

Geschichte der Rudlfinger Wallfahrt

Die Wallfahrt zu unserer lieben Frau in Rudlfing geht zurück in das 15. Jahrhundert. Damals hat die Verehrung der heiligen Maria eine besondere Förderung durch die Fürstbischöfe und das Domkapitel von Freising gefunden.

Erstmals wird eine Verehrung der heiligen Maria in Rudlfing 1473 in einer Nachlassurkunde des Klosters Weihenstephan erwähnt.

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hat die Wallfahrt eine gewisse Bedeutung erlangt, so dass eine beachtliche Zahl von Gottesdiensten gehalten wurde.

In verschiedenen Protokollen des Domkapitels wird von Wallfahrten nach Rudlfing aus verschiedenen Anlässen berichtet, z. B. wurde am 10.09.1588 eine Wallfahrt beschlossen wegen des unstillen Wetters, der Schlachten der spanischen Armada und des Krieges des Freisinger Fürstbischofs gegen den Protestantismus am Rhein.

Im Hochfürstlichen – Freysingischen Hof- und Stiftskalender wird alljährlich offiziell auf die Rudlfinger Wallfahrt hingewiesen.

In vielen Vermächtnissen einfacher Bürger und Bauern zeigt sich die Verehrung für die Rudlfinger Madonna auch im einfachen Volk.

Gottesdienste wurden nach einem im Jahr 1736 abgeschlossenen Prozess gewöhnlich an jedem 3. Sonntag gefeiert, dazu an allen Marienfeiertagen, und verschiedenen anderen Heiligenfesten. Kirchweih wurde gefeiert am 2. Sonntag nach Mariä Geburt.

Dem Pfarrer Adam Greisl von Hummel wurde für Rudlfing von Fürstbischof Albrecht Sigismund von Bayern am 21.04.1678 ein vierzigstägiger Ablass und von Papst Benedikt XIV. 1756 sogar der vollkommenen Ablass gewährt. Ein Besuch der Rudlfinger Kirche an den „sieben goldenen Samstagen“ zwischen Ostern und Pfingsten war nun „soviel wert“ wie eine Wallfahrt nach Rom. Die Wallfahrt erfreute sich daher großer Beliebtheit, auch wegen der damit verbundenen Lustbarkeiten. Die Rudlfinger sorgten neben dem Seelenfrieden auch für das leibliche Wohl der Wallfahrer.

1955 wurde die 200 Jahrfeier des Kirchenneubaus bei einem großen Wallfahrtsgottesdienst mit mehr als 2000 Menschen und Prälat Michael Höck als Festprediger gefeiert.

Seit 1925 gab es in Freising den Wallfahrerverein Rudlfing mit dem Ziel die Wallfahrt an den sieben Samstagen zu erhalten.

An den „sieben goldenen Samstagen“ werden von den örtlichen Anwesen die Messen „zu Ehren der Mutter Gottes“ gefeiert.

Viele Pfarreien wallfahren noch heute nach Rudlfing:

- Freising: an den sieben Samstagen zwischen Ostern und Pfingsten, Abmarsch 5.45Uhr an der Neustifter Kirche
- Langenbach: 1. Mai
- Moosburg . . .